VERSTÄNDNIS FÜR DEN NATIONALISMUS

VERSTÄNDNIS FÜR DEN NATIONALISMUS

VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR
PYONGYANG, KOREA
JUCHE 97 (2008)

Vorwort

In der ideologischen Entwicklungsgeschichte der Menschheit existierten zwar zahlreiche Ideen und Theorien, gab es aber bis jetzt keine Idee wie den Nationalismus, von dem man sich dermaßen schwer eine genaue Vorstellung machen kann. Wegen unterschiedlicher Auslegungen der nationalen Interessen auf eigene Weise und der Tendenz, den Nationalismus als ideologisches Mittel ihrer Klassenherrschaft zu nutzen, traten bisher entgegengesetzte ideologische Strömungen und andere verschiedenartige Ideologien in Hülle des Nationalismus auf der Bühne der Geschichte auf. Beispielsweise war in der Neuzeit der Nationalismus auch das Banner des Kampfes der Völker schwacher und kleiner Länder gegen die Aggression des Imperialismus, und auch die imperialistischen Invasoren rechtfertigten ihre aggressiven Machenschaften mithilfe von „nationalen Interessen“. Diese Umstände bereiteten nicht wenig Hindernisse und Schwierigkeiten, um den Nationalismus richtig zu verstehen.

In seinem Gespräch unter dem Thema **„Zum richtigen Verständnis des Nationalismus“**, das Kim Jong Il am 26. und 28. Februar 2002 mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK führte, legte er das Wesen des Nationalismus und dessen Fortschrittlichkeit, die Verlogenheit und den reaktionären Charakter des bürgerlichen Nationalismus, die Wechselbeziehungen zwischen dem Nationalismus und dem Kommunismus, die zwischen dem Nationalismus und dem Internationalismus, die Verdienste des Präsidenten Kim Il Sung, der die nationale Frage ausgezeichnet gelöst hatte, den Standpunkt Koreas zum Nationalismus und entsprechende Aufgaben umfassend dar.

Das vorliegende Buch erläutert den Hauptinhalt seines Werkes.

Die Redaktion

Die gegenwärtige Epoche ist ein Zeitalter der Souveränität, in dem die Volksmassen ihr Schicksal in ihre Hände nehmen und gestalten. Nur wenn die Souveränität des Landes und der Nation verfechtet und verteidigt und ihre souveräne Stärkung und Entwicklung erzielt wird, ist es möglich, das Schicksal der Volksmassen als Angehörige des Landes und der Nation erfolgreich zu meistern und ihnen ein souveränes und schöpferisches Leben zu gewährleisten.

Zur Erreichung dieses Ziels ist es wichtig, den Nationalismus richtig zu verstehen. Das ist eine Voraussetzung dafür, die Nation zusammenzuschließen und ihre Interessen zu verfechten und zu verteidigen und zur Gestaltung ihres Schicksals beizutragen.

Bis jetzt existierten in der Geschichte zwar verschiedenartige Vorstellungen vom Nationalismus, aber man kann sagen, dass im Allgemeinen die den Nationalismus für negativ haltende Ansicht dominierte. Insbesondere greifen heute die Imperialisten, angeführt von den US-Imperialisten, verzweifelt zu den Nationalismus verleumdenden und verneinenden ideologischen und kulturellen Offensiven, um ihre Aggressionen und Raubzüge gegen andere Länder und Nationen zu rechtfertigen, weswegen das falsche Verständnis für den Nationalismus seine weite Verbreitung findet.

Die Wirklichkeit zeugt davon, dass das richtige Verstehen des Nationalismus eine dringliche Frage ist, die raffinierten und hartnäckigen Versuche der Imperialisten zum Scheitern zu bringen und die Souveränität der Volksmassen zu verfechten und zu schützen.

Kim Jong Il analysierte den Prozess der Entstehung und Entwicklung des Nationalismus und legte darauf gestützt das Wesen des Nationalismus und dessen Fortschrittlichkeit dar.

Der Nationalismus kam mit dem Entstehen und der Entwicklung der Nationen als eine Ideologie zur Welt, die für die nationalen Interessen plädiert. Die Entstehungszeit der Nation ist zwar bei jeder Nation unter-

schiedlich, aber jede Nation stellt ein soziales Kollektiv dar, das sich aufgrund der Gemeinsamkeiten der Abstammung, der Sprache, der Region und des kulturellen Lebens historisch gebildet und konsolidiert hat, und besteht aus verschiedenen Klassen und Schichten. In keinem Land und keiner Gesellschaft gibt es Menschen, die von ihrer Nation losgelöst sind und außerhalb von ihr stehen. Die Menschen sind Angehörige von Klassen und Schichten und zugleich der Nation, weshalb sie neben dem Klassen- auch nationalen Charakter besitzen. Der Klassen- und der nationale Charakter, die klassenmäßigen und die nationalen Forderungen sind untrennbar miteinander verbunden.

Natürlich haben die Klassen und Schichten, die eine Nation bilden, unterschiedliche klassenmäßige Forderungen und Interessen, was auf ihre verschiedene soziale und ökonomische Lage zurückzuführen ist. Aber die Angehörigen einer Nation haben ein gemeinsames Interesse daran, ungeachtet der Interessen der Klassen und Schichten die Souveränität ihrer Nation und ihren nationalen Charakter zu verfechten und zu verteidigen und ihre Nation aufblühen und gedeihen zu lassen. Denn das Schicksal der Nation ist das Schicksal ihrer Angehörigen, und im Ersteren existiert das Zweitere. Unter den Mitgliedern einer Nation findet niemand daran Gefallen, wenn die Souveränität und Würde seiner Nation mit Füßen getreten und der nationale Charakter ignoriert wird. Es ist ein gemeinsames geistiges Gemüt und eine ebensolche Psychologie der Mitglieder der Nationen, die eigene Nation zu lieben, ihren Besonderheiten und Interessen zu schätzen und nach ihrem Blühen und Gedeihen zu streben. Die Widerspiegelung dieses geistigen Gemüts und dieser Psychologie ist eben Nationalismus. Mit anderen Worten erweist sich der Nationalismus als eine Ideologie der Liebe zur eigenen Nation und der Verfechtung der nationalen Interessen.

Da man in einem Nationalstaat lebt und sein Schicksal gestaltet, ist der wahrhafte Nationalismus Patriotismus. Sein fortschrittlicher Charakter besteht darin, dass er als Ideengut die Belange der eigenen Nation verficht und er eine Idee der Liebe zum Land und zur Nation ist.

Kim Jong Il analysierte den reaktionären Charakter des bürgerlichen Nationalismus und die Beschränktheit der vorangegangenen Theorien über den Nationalismus und erhellte die Wechselbeziehungen zwischen dem Kommunismus und dem Nationalismus und die zwischen dem Nationalismus und dem Internationalismus.

Der Nationalismus entstand zwar gleichzeitig mit der Herausbildung und Entwicklung der Nationen als eine progressive Ideologie, wurde aber früher für ein Gedankengut gehalten, welches die Interessen der Bourgeoisie vertritt. Das hängt maßgeblich zusammen mit der historischen Tatsache, dass die aufsteigende Bourgeoisie das Banner des Nationalismus erhoben hat, und damit, dass diese Klasse in der Vergangenheit den Nationalismus als ein ideologisches Mittel zur Verwirklichung ihrer Herrschaft gebrauchte.

Natürlich ist es Fakt, dass die aufsteigende Bourgeoisie in der Zeit der nationalen Bewegungen gegen den Feudalismus unter dem Banner des Nationalismus an ihrer Spitze stand. Es ist jedoch ein Irrturm, zu betrachten, dass der Nationalismus von Anfang an für die Verteidigung der Interessen der Bourgeoisie entstand. Zu jener Zeit stimmten die Interessen der Volksmassen mit denen der aufsteigenden Bourgeoisie im Kampf gegen den Feudalismus, für die Erreichung der nationalen Vereinigung und den Schutz der nationalen Souveränität im Großen und Ganzen überein, weshalb das Banner des Nationalismus als Widerspiegelung der gemeinsamen Interessen der ganzen Nation angesehen wurde.

Nach dem Sieg der bürgerlichen Revolution entwickelte sich der Kapitalismus, verwandelte sich die Bourgeoisie zur reaktionären Herrscherklasse, und dementsprechend wurde der Nationalismus als Mittel zur Verfechtung der Interessen der Bourgeoisie benutzt. Die Bourgeoisie begnügte sich nichts mit der Ausbeutung und Unterdrückung der Mitglieder ihrer eigenen Nation und unternahmen Aggressionen, Raubzüge und Kriege gegen andere Länder und Nationen und entstellte dies als Verfechtung der „nationalen Interessen“; sie verzerrte den Kampf der Volksmassen um demokratische Freiheiten und Rechte und das Exis-

tenzrecht als nationalverräterische Handlung, die den nationalen Zusammenhalt zerstört und den nationalen Interessen schadet, und erdichtete, dass die faschistische Diktatur für die „Interessen der Nation und die Verwirklichung des Rechtes auf deren Existenz“ unentbehrlich sei. Eine typische Form des bürgerlichen Nationalismus war eben der „Nationalsozialismus (Nazismus)“ Hitlerdeutschlands.

Das Bürgertum maskierte – wie gesehen – seine Klasseninteressen mit nationalen Interessen und missbrauchte den Nationalismus als ideologisches Mittel zur Durchsetzung ihrer Klassenherrschaft, weshalb der Nationalismus von den Menschen als bürgerliche Idee gesehen wurde, die den Interessen der Nation widerspricht.

Man muss den die Nation liebenden und für deren Interessen eintretenden wahren Nationalismus und den für die Interessen der Bourgeoisie plädierenden bürgerlichen Nationalismus voneinander getrennt betrachten. Das Wesen des Nationalismus besteht darin, dass er eine Idee ist, die das gemeinsame ideologische Gefühl und solche Psychologie von Angehörigen der Nation widerspiegelt, die nach der souveränen Entwicklung, dem Aufblühen und Gedeihen der Nation streben und den Nationalcharakter wertschätzen. Betrachtet aufgrund dieses Kriteriums, ist es klar, dass der bürgerliche Nationalismus, der nicht die gemeinsamen Forderungen und Interessen der Nation, sondern die exklusiven und egoistischen Forderungen und Interessen der Bourgeoisie widerspiegelt, der echtem Nationalismus zuwiderlaufende gefälschte Nationalismus ist. Die Interessen der Bourgeoisie, der der individuelle Egoismus wesenseigen ist, können sich keinesfalls als gemeinsame Interessen der Nation erweisen und werden Verrat an den nationalen Interessen.

Der bürgerliche Nationalismus drückt sich in den Verhältnissen zu anderen Ländern und Nationen als nationaler Egoismus, National- und Großmachtchauvinismus aus und ist eine reaktionäre Ideologie, die Feindschaft und Zwietracht zwischen Ländern und Nationen heraufbeschwört und die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern auf der Welt behindert.

Ferner erklärte Kim Jong Il die Wechselbeziehungen zwischen dem Nationalismus und dem Kommunismus und zwischen dem Ersteren und dem Internationalismus wissenschaftlich.

Beim richtigen Verstehen des Nationalismus stellt sich die richtige Klärung der obigen Wechselbeziehungen als eine wichtige Frage.

Da die sozialistische und kommunistische Bewegung eine revolutionäre Bewegung um die Verwirklichung der Souveränität der Volksmassen ist und deren souveräne Sache, die sich in einem Land und einer Nation als Einheit Bahn bricht, sich in enger gegenseitiger Beziehung mit dem revolutionären Werk anderer Länder und Nationen entwickelt, kann man erst dann sagen, dass man über den Nationalismus genau und umfassend im Bilde ist, wenn man eine richtige Vorstellung sogar von den erwähnten Wechselbeziehungen hat.

Weil die herkömmlichen revolutionären Theorien der Arbeiterklasse keine richtige Darstellung gaben, stellt sich diese Frage mit besonderem Ernst.

Diese Theorien richteten ihre Hauptaufmerksamkeit auf die Stärkung der internationalen Geschlossenheit und Solidarität der Arbeiterklasse der ganzen Welt, die damals die Kardinalfrage der sozialistischen Bewegung war, schenkten der nationalen Frage nicht das gebührende Augenmerk und betrachteten den Nationalismus als eine antisozialistische ideologische Strömung, weil der bürgerliche Nationalismus der sozialistischen Bewegung großen Schaden zufügte. Die vorangegangenen Theorien vermochten den echten und den bürgerlichen Nationalismus nicht voneinander zu unterscheiden und fixierten die Wechselbeziehungen zwischen dem Nationalismus und dem Kommunismus und zwischen dem Ersteren und dem Internationalismus mit dem bürgerlichen Nationalismus als Maß, weshalb sie diesbezüglich keine richtige Klärung geben konnten. Daher wurden in der Vergangenheit starke Abweichungen begangen, den Nationalismus für eine Ideologie zu halten, die dem Kommunismus und dem Internationalismus widerspricht und mit diesem unvereinbar ist, und den Nationalismus abzulehnen.

Die Ansicht, der Kommunismus und der Nationalismus seien inkompatibel, ist falsch.

Der Kommunismus ist keine Ideologie, die nur die Interessen der Arbeiterklasse verficht. Da er, der er in der Verwirklichung der Souveränität der Volksmassen sein Grundideal sieht, in einem Nationalstaat als Einheit verwirklicht wird, kann er, ohne die Idee der Liebe zu Land und Nation vorauszusetzen, seine Klasseninteressen nicht wahrnehmen. Der Kommunismus ist ein Gedankengut, das neben den Interessen der Arbeiterklasse die Interessen der Nation konsequent verficht und das Land und die Nation wahrhaft liebt. Der Nationalismus stellt ebenfalls eine Idee der Liebe zu Land und Nation dar, die die Interessen des Landes und der Nation schützt. Die Liebe zu Land und Nation ist eine dem Kommunismus und dem Nationalismus gemeinsame Gesinnung, was die ideologische Grundlage dafür darstellt, dass sich die oben erwähnten Anschauungen miteinander verbinden können. Daher war und ist es falsch, dem Kommunismus den Nationalismus gegenüberzustellen und sich von dem Zweitgenannten abzuwenden.

Der Nationalismus widerspricht auch nicht dem Internationalismus. Der Internationalismus kommt darin zum Ausdruck, dass Länder und Nationen einander helfen und unterstützen und miteinander solidarisch sind. Jedes Land ist durch Grenzen von anderen getrennt, die Nationen unterscheiden sich voneinander, und Revolution und der Aufbau gehen jeweils auf der Grundlage eines Landes und einer Nation als Einheit vonstatten; unter diesen Bedingungen bedeutet der Internationalismus Beziehungen zwischen den Ländern und Nationen und setzt den Nationalismus voraus. Internationalismus, der von Nation und Nationalismus losgelöst ist, hat in der Tat keinen Sinn. Der Internationalismus, der die souveräne Entwicklung der Länder und Nationen behindert, ist nicht echt und dient zur Verwirklichung der Ambition des Nationalegoismus und des Großmachtchauvinismus großer Länder. Die Revolutionäre aller Länder sollten durch aktives Ringen um das Erstarken und Gedeihen ihres Landes und ihrer Nation dem Internationalismus treu ergeben blei-

ben. Wer sich nicht für das Schicksal seines eigenen Landes und seiner eigenen Nation interessiert, kann niemals dem Internationalismus treu sein.

Kim Jong Il erläuterte die Verdienste Kim Il Sungs, der die Frage des Nationalismus ausgezeichnet löste, und den unveränderten Standpunk Koreas zu dieser Weltanschauung deutlich.

Vor allem legte er klar, dass Kim Il Sung erstmalig in der Geschichte eine richtige Darstellung des Nationalismus gab und in der revolutionären Praxis das betreffende Problem hervorragend löste.

Kim Il Sung lehrte, dass man zu einem wahrhaften Nationalisten werden muss, wenn man ein Kommunist werden will. Er hatte früher mit dem Entschluss, sein ganzes Leben für das Land und die Nation einzusetzen, den Weg der Revolution beschritten, die Juche-Ideologie begründet, auf deren Grundlage die eigenständige Auffassung von der Nation institutionalisiert und die Natur und den fortschrittlichen Charakter des Nationalismus wissenschaftlich fundiert dargestellt. Er hatte den Klassen- und den nationalen Charakter sowie den Sozialismus und das Schicksal der Nation auf höchst richtige Weise miteinander verknüpft, so die Zusammenarbeit der Kommunisten und Nationalisten verwirklicht, die Klassen- und die nationale Basis des Sozialismus in unserem Land konsolidiert und die Nationalisten auf den Weg zum sozialistischen Aufbau und zur Vereinigung des Vaterlandes geführt. Von seiner Großmut und Persönlichkeit fasziniert, sagten sich unzählige Nationalisten von ihrer Vergangenheit los und schlugen einen patriotischen Weg für den nationalen Zusammenhalt und die Vereinigung des Vaterlandes ein. Auch Kim Ku, der sich lebenslang zum Antikommunismus bekannt hatte, machte an seinem Lebensabend eine Kehrtwendung zur Koalition mit dem Kommunismus und beschritt so einen patriotischen Weg, und Choe Tok Sin, ein Nationalist, konnte in der Geborgenheit Kim Il Sungs seinem Leben als Patriot Glanz verleihen. Kim Il Sung hatte sowohl die Souveränität der koreanischen Nation als auch die der Völker der Welt geschätzt und verfochten und sich nicht nur für die koreanische Revolu-

tion, sondern auch für die Sache der Souveränität in der ganzen Welt eingesetzt.

Kim Il Sung war ein höchst standhafter Kommunist, zugleich ein unvergleichbarer Patriot, wahrhafter Nationalist und ein Vorbild der Internationalisten.

Kim Jong Il sagte Folgendes:

„Ich bestehe auch darauf, dass man zu einem heißblütigen Patrioten, zu einem wahrhaften Nationalisten werden muss, um ein wahrhafter Revolutionär und Kommunist zu werden, so wie uns Kim Il Sung lehrte.“

Wer für eigenes Volk, eigene Nation und eigenes Vaterland kämpft, erweist sich als ein wahrhafter Kommunist, echter Nationalist und glühender Patriot. Wer sein eigenes Vaterland und seine eigene Nation nicht liebt, kann niemals zu einem Kommunisten werden, ebenso wie jener, der seine Eltern und Brüder nicht liebt, sein Land und seine Nation nicht lieben kann. Deshalb setzt die PdAK Kim Il Sungs erhabene Ideen der Liebe zu Land, Nation und Volk fort und unternimmt alle Anstrengungen, um mit einer Politik, die alle Menschen anspricht, alle Klassen und Schichten der Nation zu einem Ganzen zu vereinen und sie auf den patriotischen Weg zu führen.

Kim Jong Il legte die wichtigen Fragen dar, die sich gegenwärtig dabei stellen, den Nationalismus richtig zur Geltung zu bringen und die souveräne Entwicklung und das Gedeihen der Nation zu erreichen.

Diejenigen, die heute gegen den Nationalismus sind und den Nationen bei ihrer souveränen Entwicklung im Wege stehen, sind nicht die Kommunisten, sondern die Imperialisten.

Sie manövrieren hinterlistig unter dem Aushängeschild der „Globalisierung“ und „Integration“, um ihren Vormachtanspruch zu verwirklichen. Sie behaupten, dass unter den heutigen Bedingungen, da sich Wissenschaft und Technik rasch entwickeln und der wirtschaftliche Austausch zwischen Ländern im Weltumfang rege ist, auch die Ideale des Aufbaus eines souveränen und unabhängigen Nationalstaates und die Liebe zu Land und

Nation ein „anachronistisches nationales Vorurteil“ seien und die „Globalisierung“ und „Integration“ Strömung der Epoche seien.

Natürlich ist es eine Tatsache, dass sich entsprechend der Entwicklung von Wissenschaft und Technik und dem regen Wirtschaftsaustausch im Weltmaßstab die Wissenschaft und Technik sowie die Wirtschaft in einem gegenüber früher unvergleichbar hohen Tempo fortentwickeln. Dies kann aber trotzdem kein Grund dafür werden, die Souveränität jeder Nation und den nationalen Charakter abzuleugnen und die „Integration“ der Welt zu behaupten.

Die nationale Souveränität und den nationalen Charakter verfechten und entwickeln zu wollen, ist eine Forderung der Volksmassen, des Subjekts der Geschichte. Ihre solchen souveränen Bestrebungen und Forderungen nehmen weiter an Stärke zu, zumal zudem es das unveränderliche Wesen der Imperialisten ist, durch die Herrschaft und die Ausplünderung anderer Länder und Nationen sich zu bereichern, und die insbesondere nach dem Ende des Kalten Krieges noch arroganter gewordenen Imperialisten unverhohlen nach der Weltherrschaft mittels Gewalt trachten. Auch die weltweite Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technik sowie Wirtschaft ist erst dann von großer Bedeutung, wenn sie zur souveränen Entwicklung der Nationen und zur Festigung des nationalen Charakters beiträgt. In dem Zustand, in dem von den Imperialisten die nationale Souveränität aufs Spiel gesetzt und der nationale Charakter abgetötet wird, kann die Wirtschaft keine Weiterentwicklung erfahren und können bei deren Fortentwicklung die Angehörigen der Nationen nicht in den Genuss von deren Wohltaten kommen. Mit dem weltweiten Voranschreiten der Wissenschaft und Technik und des regen Wirtschaftsaustausches wachsen immer mehr die souveränen Bestrebungen und Forderungen der Volksmassen an, die die nationale Souveränität und den nationalen Charakter verfechten und weiterentwickeln wollen. Dementsprechend gestalten jedes Land und jede Nation selbstständig mit eigener Ideologie, eigener Ordnung und eigener Kultur das eigene Schicksal. Unter dieser Bedingung kann es doch eine „Integration“ der Welt nicht geben, die die Politik,

Wirtschaft und Ideologie und Kultur umfasst. Die Machenschaften der US-Imperialisten für die „Globalisierung“ und „Integration“ zielen darauf ab, die Welt in eine „freie“ und „demokratische Welt“ amerikanischen Stils zu verwandeln und so über alle Länder und Nationen zu herrschen und sie zu unterjochen.

Die Gegenwart ist eine Epoche der Souveränität. Die Menschheitsgeschichte schreitet nicht durch die Vormachtsambitionen und die Aggressionspolitik der Imperialisten voran, sondern durch den Kampf der Volksmassen für die Souveränität. Die Umtriebe der Imperialisten zur „Globalisierung“ und „Integration“ sind aufgrund des nachhaltigen Kampfes der nach der Souveränität strebenden Völker der Welt zum Scheitern verurteilt.

Alle Länder und Nationen sollten die Versuche der Imperialisten für die „Globalisierung“ und „Integration“ entschlossen zurückweisen und standhaft darum kämpfen, die vortrefflichen nationalen Charaktereigenschaften zum Tragen zu bringen und die nationale Souveränität zu schützen und zu verteidigen. Ebendeshalb betonen wir auch wiederholt die Priorität der koreanischen Nation.

Der Geist der Bevorzugung der koreanischen Nation bedeutet Stolz und Selbstachtungsgefühl gegenüber der Größe der koreanischen Nation und Gedanken und Gefühle, die im Selbstbewusstsein und Willen zum Ausdruck kommen, dieser Größe zu endlosem Ruhm zu verhelfen. Nur wenn die Bevorzugung der Nation voll zur Geltung kommt, ist es möglich, die Würde und Ehre der Nation selbst in jedweden Schwierigkeiten und Prüfungen ohne Zaudern zu verfechten und vor aller Welt deren Ausstrahlungskraft zu erhöhen, Vorzüglichkeiten der Nation weiterzuentwickeln und ihr Erstarken und Gedeihen zu erreichen. Die Bevorzugung der koreanischen Nation wird heute in Korea zu einer starken ideologisch-geistigen Waffe, die den Kampf des koreanischen Volkes dafür tatkräftig vorantreibt, die nationalen Interessen konsequent zu verfechten und zu schützen und die nationale Souveränität zu verwirklichen.

Ferner legte Kim Jong Il dar, dass die gegenwärtig wichtigste Auf-

gabe des koreanischen Volkes bei der Verfechtung und Verwirklichung der nationalen Souveränität darin besteht, das Vaterland zu vereinigen.

Bei der Frage der Vereinigung Koreas geht es ihrem Wesen nach darum, die von äußeren Kräften zerschnittene Blutader der Nation wiederzuverknüpfen und die nationale Souveränität zu verwirklichen.

Die koreanische Nation, die eine lange Geschichte und Kultur schuf und die Traditionen der Vaterlandsliebe fortsetzte, ist wegen äußerer Kräfte seit über einem halben Jahrhundert in Norden und Süden gespalten.

Die Zweiteilung des Landes und die Spaltung der Nation behindern die einheitliche Entwicklung koreanischer Nation und fügen der ganzen Nation unermessliches Unglück und Leid zu.

Die Vereinigung des Vaterlandes ist eine lebenswichtige Forderung der koreanischen Nation und ihr einmütiger Wille und ihre einhellige Bestrebung.

Das historische Gipfeltreffen in Pyongyang des Nordens und des Südens im Jahre 2000 und die Gemeinsame Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni eröffneten eine neue Epoche des großen nationalen Zusammenschlusses und der selbstständigen Vereinigung.

In jener Erklärung sind die Prinzipien und Wege dafür umfassend dargestellt, die Frage der Vereinigung des Vaterlandes mit vereinter Kraft der koreanischen Nation selbstständig zu regeln.

Diese Erklärung stellt ein Programm für den nationalen Zusammenhalt, ein großes Programm für die Vereinigung des Vaterlandes dar, welches auf dem Ideal „Durch unsere Nation selbst!“ beruht und vom Geist der Liebe zu Land und Nation durchdrungen ist. Die Unterstützung, Verfechtung und konsequente Durchsetzung der Erklärung ist die Hauptgarantie für die Souveränität, den Frieden und die Vereinigung des Vaterlandes und das Kriterium, das wahrhafte Nationalisten und Landesverräter voneinander unterscheidet.

Gegenwärtig entfaltet die koreanische Nation unter dem hoch erhobenen Banner der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni

einen gesamtnationalen Kampf, um die historische Sache, die Vereinigung des Vaterlandes, um jeden Preis zu verwirklichen.

*   *   *

So umriss Kim Jong Il in seiner Abhandlung **„Zum richtigen Verständnis des Nationalismus“** tiefgründig die prinzipiellen Fragen und Wege, die beim neuen Verstehen des Nationalismus und bei der Lösung der nationalen Frage entstehen.